



## Es knospt das neue Leben

Ich liebe Gedichte. Die Art, wie die Worte die Dinge umschmeicheln und ihnen ein neues Gesicht geben. Das gefällt mir. Nur leider kann ich sie mir kaum merken. Wie gerne würde ich wie andere Menschen – vor allem frühere Schuljahrgänge – Gedichte auswendig kennen und sie bei Gelegenheit ohne die Hilfe einer Suchmaschine aufsagen können.

Und doch habe ich mir den ein oder anderen Vers gemerkt. Z.B. diesen: «Es knospt unter den Blättern, das nennen sie Herbst.» Er haftete früher mal eine Zeit lang an meinem Spiegel im Bad und schaute mich an. So hat sich mir ausnahmsweise eine Zeile eingepreßt.

Um zu erfahren, wer es geschrieben hat, mußte ich dann aber schon wieder das Internet befragen. Dieses Gedicht stammt von Hilde Domin. Es verbindet die Beobachtung von fallenden Blättern, an deren Stelle schon Knospen erscheinen, mit der Erwartung neuen Wachstums. Und sie sagt, sie behaupten, das sei

der Herbst. Dabei sind wir doch gewohnt, diese Zeit Frühling zu nennen. Das liegt daran, dass wir die Vorbereitung sprießender Blätter und Blüten nicht so sehr bemerken wie deren Aufbrechen. Aber hat die Dichterin nicht Recht? Beginnt erst jetzt mit dem Blühen das Neue oder wurde es nicht schon früher so angelegt?

Ein ebenso dichter Satz lautet: «Am Karfreitag wurde ein Auferstandener gekreuzigt». Er ist auch von einer umsichtigen Frau geschrieben, von Regula Strobel. Und ebenso löst er Wundern aus. Ein Gekreuzigter an Ostern und ein Auferstandener an Karfreitag? Wie eine Knospe im Herbst? Es ist doch anders oder?!

Es gibt vereinzelt Auferstehungserfahrungen vor dem Tod. Nein, es muss sie sogar geben. Ohne Auferstehung mitten im Leben und ein auferwecktes Leben vor dem Tod keine Auferstehung aus den Toten. Die lebendige Kraft des auferstandenen Jesus von Nazareth macht auch die sterblichen Menschen lebendig und wir

### Angedacht

können mit dieser Hoffnung erstaunliche, unzeitige Dinge tun. Wir nehmen quasi die Auferstehung aus den Toten vorweg.

Immer dann, wenn wir den Tod in allen seinen entmutigenden, traurigen Formen nicht die letzte Instanz sein lassen, wirkt die Kraft der Auferstehung schon jetzt in uns. Ein Ostern an jedem normalen Tag. Frühling beginnt im Herbst, so wie Jesus prae mortem so viel Leben versprüht und für das Leben aufsteht, dass auch der Tod ihn nicht festhalten kann.

Die irschottischen Mönche begannen ihren Tag mit einer Segnung: Ich erhebe mich heute in der Kraft der Auferstehung Jesu Christi. Sie wandten die Kraft des gekreuzigten Auferstandenen auf sich an. Und dann verließen sie ihre Kammer und begegneten den Herausforderungen des Tages.

Wie sie können auch wir die Erfahrung machen: Einen Auferstandenen besiegt kein Tod. Unter unseren Händen und in unserer Sprache knospt schon das neue Leben.



Es grüßt Sie herzlich,  
Ihr Pfarrer  
Ralf Döbbeling



## Das ist ein krasses Gefühl

Emma und Oona sind seit kurzem die Außenministerinnen der Jugendarbeit und damit die Schnittstelle zwischen Gemeinde und Jugend. Wie sie dazu gekommen sind und was ihnen bei der Jugendarbeit besonders am Herzen liegt, haben sie Iris Hinneburg erzählt.

*Wie wird man eigentlich Außenministerin der Jugendarbeit?*

Oona: Im MAK (Mitarbeiterkreis der Jugend) hieß es, dass wir eine Person brauchen, die zum Beispiel für die Jugend mit zur Gemeindeklausur fährt. Und weil Otto und Oskar, unsere Koordinatoren, schon genügend Aufgaben haben, haben wir überlegt, die Aufgaben zwischen innen und außen aufzuteilen. Das Außenministerium haben Emma und ich übernommen.

*Wie lange seid ihr schon bei der Jugendarbeit dabei?*

Emma: Wir sind 2017 als Fünftklässlerinnen in die Jugendarbeit gekommen und haben dann nach der Konfirmation angefangen, selbst einen 5. Klasse-Kreis zu leiten.

Oona: Zuerst wollten wir nur mal gucken, wie das so ist, aber dann hat es viel Spaß gemacht.

*Habt ihr eure Entscheidung auch mal bereut?*

Oona: Absolut gar nicht. Es macht so viel Spaß und ist richtig inspirierend.

Emma: Ich glaube, wir haben dadurch später auch viele Vorteile. Wir wollen beide im sozialen Bereich arbeiten und haben jetzt schon Erfahrungen, wie es ist, mit Kindern zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen, Sachen zu planen.

*Was macht ihr in eurem Kreis?*

Emma: In der fünften Klasse haben wir vor allem darauf geachtet, dass es eine Gruppe wird und die Kreisis sich kennenlernen.

Oona: Inzwischen sind wir der kleine Konfi-Kreis (7. Klasse) und wir machen auch mehr Themen. Zum Beispiel Fasten



zum Beginn der Fastenzeit und Frauen in der Bibel zum Weltfrauentag.

Emma: Unsere Kreisis machen gerne mit, wenn es interaktiv wird, zum Beispiel ein Schauspiel zu den 10 Geboten. Bei den Frauen in der Bibel hat sich eine Gruppe entschieden, einen Film daraus zu machen. Wir finden es auch wichtig, dass wir nicht vorne an der Tafel stehen, sondern dass die Kreisis mitentscheiden können, wie sie ein Thema umsetzen.

*Was bedeutet die Jugendarbeit für euch?*

Oona: Für mich ist es gut zu wissen, wenn es in der Schule mal nicht so gut läuft, dass ich diesen Ort habe, wo ich komplett abschalten kann. Da sind Menschen, die nett zueinander sind. Das macht etwas mit einem im positiven Sinne. Und das macht mich auch viel glücklicher.

Emma: Und gleichzeitig lernt man sehr viel und kann vieles entscheiden.

*Geht es euren Kreisis genauso?*

Emma: Viele Kreisis sagen uns immer wieder, dass sie es schön finden und Spaß haben. Und wir bekommen auch von den Eltern die Rückmeldung, dass sie es sehr schätzen, was wir machen, und dass ihre Kinder gerne zu uns kommen. Wenn ich das höre, weiß ich: Die Arbeit lohnt sich.

## Vorgestellt

Wo würdet ihr euch von der Gemeinde noch mehr Unterstützung wünschen?

Oona: Wir planen gerade eine Konfi-Freizeit und das ist ziemlich aufwändig, weil wir wegfahren. Da wäre es cool, wenn wir eine Checkliste hätten, an was man alles denken muss und was eine gute Struktur wäre. Also zum Beispiel, wann man anfangen muss, eine Unterkunft zu suchen.

Emma: Viele Leiter wünschen sich, noch mehr Wertschätzung zu bekommen. Das gibt es zwar manchmal, aber es macht auch etwas mit einem, wenn man die ganze Arbeit macht und dann ein Kompliment bekommt, dass es so gut läuft. Das motiviert dann auch weiterzumachen.

*Würdet ihr sagen, dass die Jugendarbeit euch im Glauben weitergebracht hat?*

Emma: Auf jeden Fall. Durch die Themen habe ich mich sehr viel mit dem Glauben beschäftigt, habe viel gelernt und konnte auch viel anwenden.

Oona: Es ist ein Riesenunterschied zum Reli-Unterricht. In der Jugendarbeit lernt man über den Glauben auf eine andere Weise. Ich persönlich habe das Glaubensgefühl am meisten, wenn wir abends gemeinsam Lieder singen, als Gemeinschaft, die zusammen an Gott glaubt. Das ist ein krasses Gefühl.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

*Iris Hinneburg*

## Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Ahron Bergmann, Theo Bergmann, Judith Breithaupt, Freia Henke, Gloria Johanna Herrmann, Lilly Kohl, Julian Kübeck, Felix Langer, Ida Marie Ludwig, Clara Meyer, Arne Neumann, Dorothea Schaaf, Wilhelm Wabnik, Yaron Weißhaupt, Mitja Wilms, Johanna Zeising

## Übergänge

Jedes Jahr verlassen Kinder den Kindergarten und werden zu Schülerinnen und Schülern. Schon vorher sind die Krippenkinder zu Sternchen geworden. Und auch später werden sie von der Wittekindgrundschule z.B. auf die Reilschule oder in eines der Gymnasien der Stadt Halle wechseln. Dafür brauchen sie gute Erfahrungen, dass sie angenommen sind und sich entfalten können. Als familienfreundliche Gemeinde brauchen wir für diese Wirkung eine Partnerin, die das soziale Lernen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellt. Diese haben wir in der Villa Jühling e.V. gefunden, denn die Villa hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder stark zu machen.

Zukünftig wird die Kompetenz, neuen Situationen oder Milieus zu begegnen und Menschen vorurteilsfrei zu begegnen, immer wichtiger werden und auch darüber entscheiden, ob ein Mensch im Leben zurecht kommt. Den Grund dafür legen wir am besten schon in einer mit Liebe und Wertschätzung begleiteten

Kindheit, damit die Kinder nicht von Ängsten gehindert werden. In den letzten zwei Jahren haben wir dafür neben den Kindergarten- und den Familiengottesdiensten eine neue Passage eingeführt. Wir verzichteten auf die Einschulungsgottesdienste und luden stattdessen zu einem Abschlussfest der Kindergartenkinder ein, die nach den Sommerferien eingeschult werden.

Sie werden verabschiedet und gesegnet, damit sie sich weiterhin so sehr auf die Schule freuen wie schon jetzt. Am Nachmittag des 21.6.2024 werden Eltern, Erzieherinnen und Erzieher sowie ein Teil der Gemeinde die Kinder wieder festlich verabschieden. Um sie sogleich im Gemeindehof und im Hort mit seinen Räumen und seinen Möglichkeiten zu begrüßen. Wer zwar kein Kind in der KiTa Wittekindbad war, aber trotzdem diesen kräftigen Rückenwind für die Schule nutzen möchte, kann sich gerne noch an Frau Klarenbach für einen Hortplatz im nächsten Schuljahr wenden.

*Ralf Döbbling*

## Informiert



## Die Passionszeit bewusst erleben

Am Sonntag Reminiscere eröffnete im Altarraum der Kirche die erste Station des Ostergartens. Auf einem Tisch war mit Erzählfiguren der Einzug nach Jerusalem dargestellt. Hier ließen sich zahl-



lose Details entdecken: Wie die Menschen ihre Kleidung vor Jesus auf dem Weg niederlegen, Große und Kleine, die Jesus mit Palmwedeln zujubeln, und auch ein römischer Soldat in Sandalen, der scheinbar unbeeindruckt das Stadttor bewacht. In den Wochen danach waren weitere Szenen aus der Passionsgeschichte zu sehen: etwa das letzte Abendmahl, das Verhör vor Pilatus und Begegnungen mit dem Auferstandenen.

Gestaltet wurden die Szenen von Renate Grötzsch und Heidrun vom Orde. „Die Figuren haben absichtlich kein Gesicht, damit sich die Betrachtenden mit ihrer eigenen Person in der Geschichte wiederfinden können“, erklärt Heidrun vom Orde das Konzept. „Es ist ein Ansatz, um

## Berichtet

die Bibelgeschichte mit allen Sinnen zu erleben“, ergänzt Renate Grötzsch.

Einige der Erzählfiguren sowie den größten Teil der Kleidung und der sonstigen Requisiten haben die beiden Frauen selbst angefertigt, die sich aus dem gemeinsamen Hauskreis kennen. Neben der kreativen Arbeit war das Projekt für sie aber auch ein geistliches Anliegen. So gab es auf dem Tisch zu jeder Szene auch jeweils einen kleinen Impuls, den die Betrachtenden auf sich wirken lassen konnten.

Wer den Ostergarten verpasst hat, findet eine Fotodokumentation auf der Bartholomäus-Website (Suchwort „Ostergarten“).

*Iris Hinneburg*

# Wann, wenn nicht jetzt?

„... durch das Band des Friedens“ war der Titel des diesjährigen Weltgebets-tags, der jedes Jahr Anfang März stattfindet. Schon vor Jahren wurde festgelegt, dass er in diesem Jahr von palästinensischen Christinnen vorbereitet wird.

Damals konnte man noch nicht erahnen, welches Leid seit dem Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 in Israel und im Gazastreifen herrscht.

Aber wann, wenn nicht jetzt, sollten Menschen weltweit sich zu Klage und Gebet versammeln, um für den Frieden zu beten?

Im November 2023 hat sich das deut-

sche Komitee entschlossen, die ursprüngliche Druckfassung der Gottesdienstordnung zurückzuziehen. Durch die Ereignisse haben sich die Deutungsmöglichkeiten zum Thema Israel-Palästina in Deutschland so verschoben, dass die Liturgie eine Einordnung in den aktuellen Kontext brauchte.

Nach intensiven Gesprächen mit dem palästinensischen Komitee wurde das Programm etwas umgeschrieben. In der Vorbereitungsgruppe unserer Region trafen bestimmte Veränderungen aber nicht bei allen Frauen auf Zustimmung.

Beim Gottesdienst am 1. März in der

## Berichtet

Heilig-Kreuz-Kirche konnte die versammelte Gemeinde durch Bilder, Informationen und Erfahrungsberichte von drei palästinensischen Christinnen einen guten Einblick bekommen. Intensiv haben wir für die Menschen in Palästina und Israel gebetet. Ein weißes Band des Friedens mit Worten aus Psalm 85 und der Lesung aus Epheser 4 gab den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit eigene Gedanken zu formulieren.

Viele Menschen haben sich daran beteiligt. Es war ein bewegender Gottesdienst.

Annette Döbbling

### IMPRESSUM

#### HERAUSGEBER

GKR der Bartholomäusgemeinde  
Verantwortlich (ViSdP): Torsten Doege  
Bartholomäusberg 4, 06114 Halle  
<https://www.bartho.org/>

#### KONTO (GEMEINDEBEITRAG UND SPENDEN)

IBAN: DE 20 80053762 0382 0824 87  
BIC: NOLADE21HAL

#### KONTAKT

Pfarrer Ralf Döbbling  
0163 8909678  
GKR Cornelia Büdel  
0172 7756273  
Kantor Konrad Liebscher  
0159 05259909  
Gemeindepädagoge Folker Hofmann  
01575 6373365  
Kindereinrichtungen  
Hort Anja Klarenbach 0345 5232380  
Kita Clara Arnold 0345 5232009

#### GEMEINDEBÜRO

Dorothea Kleiber 0345 5220417  
[post@bartho.org](mailto:post@bartho.org)  
Dienstag 9-11 Uhr  
Mittwoch 15-18 Uhr  
Freitag 9-11 Uhr

#### BILDNACHWEIS

Seite 1: FUNDUS/Verena Hilß, Seite 2 A.  
Steinhardt, Seite 3: C. Arnold, I. Hinnburg

Erscheinungsweise: 5 Ausgaben im Jahr  
Die Sommerphoebe erscheint im Juni 2024.

## Informiert

es an diesem Sonntag deshalb keinen weiteren Gottesdienst.

### Restplätze Gemeindefreizeit

Für die diesjährige Gemeindefreizeit vom 31. Oktober bis 3. November gibt es noch letzte Plätze zu vergeben (Anmeldung im Gemeindebüro). Das Gelände der evangelischen Jugendbildungsstätte Hirschluch in Brandenburg am Storkower See hält vielfältige Aktionsmöglichkeiten bereit, das Programm mit verschiedenen Höhepunkten drinnen und draußen wird Klein und Groß Spaß machen. Wir werden auf vielfältige Weise Gemeinschaft miteinander erleben, Kreatives ausprobieren, Zeit zum Singen, Lachen, Spielen, Bewegen, Beten, Nachdenken und Reden haben.

Für einige Veranstaltungen stehen zum Redaktionsschluss der Phoebe noch nicht alle Details fest. Bitte beachten Sie dazu sowie für die Gottesdienste, weitere Termine und Mitteilungen auch das Terminblatt, das in Kirche und Gemeindehaus ausliegt, sowie die Informationen auf der Bartholomäus-Website. Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, damit Sie nichts verpassen.

### Persönliche Nachrichten

Unter Gottes Wort bestattet wurden Fritz Karl Kümmel und Friedrich Wilhelm Teichmann.

Getauft wurde Ida Brenner.

### An Himmelfahrt zum Petersberg

Auch in diesem Jahr starten wir am Donnerstag 9. Mai aus Bartholomäus wieder gemeinsam zum Gottesdienst, zu dem die Schwestern und Brüder der Christusbruderschaft einladen.

Die Abfahrtszeit ist 9:00 Uhr und der Treffpunkt an der Kirche.

### Blechbläser-Konzert

Am Mittwoch 6. Juni ist um 19 Uhr in der Bartholomäuskirche das Blechbläserkollegium der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle zu hören.

### Konzert Hallenser Madrigalisten

Im Rahmen des Bach-Fests in Leipzig gastieren am Samstag 15. Juni um 15 Uhr die Hallenser Madrigalisten in der Bartholomäuskirche.

### Saaleufergottesdienst

Der regionale Gottesdienst am Saaleufer (zwischen Burg Giebichenstein und Emil-Eichhorn-Straße) findet am 16. Juni um 10.30 Uhr statt. In Bartholomäus gibt